

**Einladung
zur Gemeindeversammlung
vom Montag, 18. Juni 2001,
20 Uhr, im Saal Dorfmat**

Gemeinde Risch



Parteiversammlungen

Christlichdemokratische Volkspartei CVP Risch-Rotkreuz:
Donnerstag, 7. Juni 2001, 20 Uhr, Restaurant Central

Freisinnig-Demokratische Partei FDP Risch:
Montag, 11. Juni 2001, 19.30 Uhr, Restaurant Bauernhof

Politische Arbeitsgruppe Gleis 3 Risch:
Donnerstag, 7. Juni 2001, 19.30 Uhr, Saal der ref. Kirche, Rotkreuz

Schweizerische Volkspartei SVP Sektion Risch-Rotkreuz:
Donnerstag, 7. Juni 2001, 20 Uhr, Restaurant Kreuz

Detailkonti

Sie erhalten die Verwaltungsrechnung 2000 in gekürzter Fassung mit Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen. Die Detailkonti zur Verwaltungsrechnung stellen wir Ihnen gerne zu. Bitte verlangen Sie diese unter der E-Mail Adresse beatrice.ponti@risch.zg.ch oder unter Telefon 798 18 42.

Traktandum

1

Seite 6 Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeinde-
versammlung vom 5. Dezember 2000

2

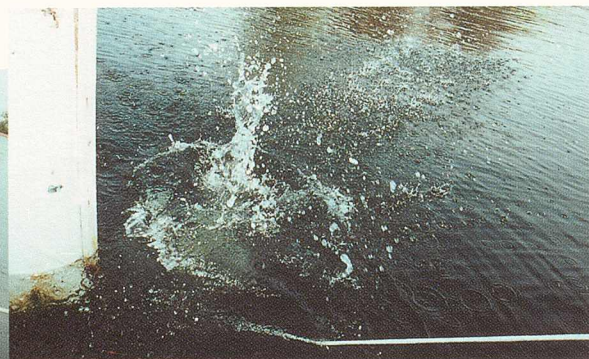
Seite 8 Rechnung 2000
- Bericht und Antrag des Gemeinderates
- Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

3

Seite 26 Kreditbegehren für die Beschaffung einer motorisierten Leiter
für die Feuerwehr Risch

4

Seite 28 Orientierung über das Entwicklungskonzept des Industrie-
gebietes Rotkreuz



Einfluss nehmen

Liebe Rischerinnen und Rischer

Am Montag, 18. Juni ist es wieder Zeit für direkte Demokratie in Reinkultur – es ist Zeit für unsere «Gmeind». Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Man kann es fast nicht mehr hören. Aber etwas Wahres hat es an sich: Die Zeiten ändern sich. Und wir alle ändern uns im Gleichschritt mit ihr. Auch in unserer Gemeinde ist in den letzten hundert Jahren fast kein Stein mehr auf dem anderen geblieben. Vieles ist in Bewegung, und zwar konstant. Warum?

Wir liegen an einer der besten Lagen, im Herzen der Schweiz. Es ist ein Herz, in dem sich öffentliche Verkehrsadern, Wirtschaftsströme und der private Verkehr täglich kreuzen. Daten-, Verkehrs- und Handelsströme treffen bei uns aufeinander und schaffen so die Grundlage für das Gedeihen unserer Region. Für viele Unternehmen liegt es deshalb nahe, den Anker «nahe am Puls» zu werfen und sich von diesem dynamischen Umfeld inspirieren zu lassen. Gerade davon profitieren wir als Einwohnerinnen und Einwohner von Risch. Doch wer sind «wir» eigentlich?

Der Nachbar links von Ihnen ist vielleicht Vereins-, Partei- und Feuerwehrmitglied in einem. Der Nachbar oben an Ihnen sammelt vielleicht Briefmarken, singt im Chor mit und «mecht» am Wochenende an seinem Auto herum. Je nach Interesse sieht jede Rischerin und jeder Rischer die aktuelle Situation und die kommenden Entwicklungen in unserer Gemeinde immer durch die eigene Brille.

In der Exekutive und in der Verwaltung müssen wir zwar nicht all die verschiedenen Brillen gleichzeitig tragen. Aber wir müssen die Summe aller aktuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Einwohnerschaft gut kennen. Noch besser kennen müssen wir die Bedürfnisse künftiger Generationen. Gerade dazu braucht es eine spezielle Brille. Eine Brille die durch den Nebel der Gegenwart hindurch sehen hilft und den Blick auf das Wesentliche ermöglicht – den Blick auf die Zukunft.

Wir freuen uns, wenn auch Sie an diesem sommerlichen Abend anlässlich der «Gmeind» gemeinsam mit anderen Rischerinnen und Rischer die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitgestalten helfen.

GEMEINDERAT RISCH

Anton Wismer

Vorsteher Präsidial- und Finanzabteilung

Maria Wyss

Vorsteherin Schulabteilung

Ulrich Amsler

Vorsteher Sozialabteilung

Albert Dönni

Vorsteher Umwelt- und Sicherheitsabteilung

Kurt Müller

Vorsteher Bauabteilung

Traktandum 1

An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2000 haben 191 Stimmberechtigte teilgenommen. Folgende Traktanden sind behandelt worden:

1. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2000 wird mit grossem Mehr genehmigt.
2. Der Voranschlag 2001 wird mit grossem Mehr genehmigt.
3. Der Finanzplan 2001 bis 2005 wird zur Kenntnis genommen.
4. Der Verkauf von Industrieland an die Firma ARP DATACON AG wird mit grossem Mehr genehmigt.
5. Das Kreditbegehren für die Erschliessung der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 1435 im Industriegebiet wird mit grossem Mehr genehmigt.
6. Das Kreditbegehren für den Bau einer Meteorwasserleitung im Industriegebiet wird mit grossem Mehr genehmigt.
7. Das neue Bestattungs- und Friedhofreglement wird mit grossem Mehr genehmigt.
8. Das Kreditbegehren für die Erstellung einer Urnenwand und eines Gemeinschaftsgrabes im Friedhof Rotkreuz wird mit grossem Mehr genehmigt.
9. Das Kreditbegehren für die Integration von Informatik- und Kommunikationshilfsmitteln in Primarschule und Kindergarten wird mit grossem Mehr genehmigt.
10. Das Kreditbegehren für die Erschliessung des Bahnhofplatzes Rotkreuz mit Bushofüberdeckung, Velounterstand und verbesserter Ausbau wird mit grossem Mehr genehmigt.
11. Das Kreditbegehren für die Realisierung der zweiten Etappe der Seeuferpromenade Buonas wird mit grossem Mehr genehmigt.
12. Die Motion SVP für die Einsetzung einer Verkehrskommission wird mit 85 Ja- zu 59 Nein-Stimmen nicht erheblich erklärt.

Protokollauflage

Das ausführliche Protokoll liegt ab Freitag, 8. Juni 2001, Zentrum Dorfmat, 2. Stock, Präsidentialabteilung, während den Bürozeiten der Gemeindeverwaltung für die Stimmberechtigten zur Einsichtnahme auf.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Dezember 2000 zu genehmigen.

Rotkreuz, 30. April 2001

GEMEINDERAT RISCH



Traktandum 2

Der Gemeinderat unterbreitet den Rechnungsabschluss für das Jahr 2000. Dieser schliesst mit Fr. 33'919'067.29 Aufwand und Fr. 37'922'248.10 Ertrag ab. Es resultiert somit für das Rechnungsjahr 2000 ein Überschuss von Fr. 4'003'180.81. Nachdem der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2000 ein Aufwandüberschuss von Fr. 20'000.00 (bzw. Ertragsüberschuss von Fr. 34'000.00 vor Zusatzbeschlüssen an der Gemeindeversammlung) vorsah, schliesst die Jahresrechnung 2000 um Fr. 4'023'180.81 besser ab als budgetiert.

Der Aufwand übersteigt den Voranschlag um Fr. 1.62 Mio. (+ 5.24 %) und der Ertrag um Fr. 3.53 Mio. (+ 10.69 %), wobei die Gewinnverteilung aus dem Jahre 1999 nicht berücksichtigt wird. Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen der Laufenden Rechnung gegenüber dem Budget 2000 sind bei den jeweiligen Abteilungen ausgewiesen.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von Fr. 9'357'897.85 ab. Budgetiert waren Investitionen von total Fr. 8'615'000.00. Die gesamten Investitionen konnten ohne zusätzliche Fremdverschuldung aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Fremddarlehen per 31. Dezember 2000 konnten um Fr. 1 Mio. auf den neuen Stand von Fr. 32 Mio. reduziert werden. Budgetiert war eine Zunahme um Fr. 2.2 Mio.

Die reine Verschuldung per 31. Dezember 2000 beläuft sich auf Fr. 22.64 Mio., oder pro Einwohner Fr. 3'096.35. Im Vorjahr betrug diese Fr. 2'937.40.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgende Anträge:

Es seien

1. Die Verwaltungsrechnung 2000, die Investitionsrechnung 2000 sowie die Bestandesrechnung per 31. Dezember 2000 zu genehmigen.

2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 4'003'180.81 auf die neue Rechnung vorzutragen, wobei Fr. 4'000'000.00 den freien Reserven zuzuweisen und Fr. 3'180.81 als Sonderabschreibung auf dem Verwaltungsvermögen im Jahre 2001 zu verwenden sind.

Rotkreuz, 30. April 2001

GEMEINDERAT RISCH

Rechnung 2000
Hauptzahlen der Gemeinde Risch

	Rechnung 2000	Budget 2000	Rechnung 1999	Rechnung 1998	Rechnung 1997
1. Laufende Rechnung					
Ertrag	37 922 248	31 647 800	33 062 766	29 787 031	30 557 501
Aufwand	33 919 067	31 667 800	31 737 262	30 553 299	29 839 578
Ertragsüberschuss (-Fehlbetrag)	4 003 181	- 20 000	1 325 504	-766 267	717 923
Cash Flow	7 584 734	3 350 000	5 069 540	2 156 038	3 775 636
2. Investitionsrechnung					
Ausgaben	10 962 853	8 615 000	4 077 273	10 586 973	6 977 331
Einnahmen	1 604 955	0	585 345	1 164 745	1 455 503
Finanzierungsfehlbetrag (Nettoinvest.)	9 357 898	8 615 000	3 491 928	9 422 228	5 521 828
3. Bilanz					
Finanzvermögen	17 520 027	.	19 145 395	17 496 032	19 164 701
Verwaltungsvermögen	32 260 000	.	26 809 160	26 295 000	27 513 000
Bilanzsumme Aktiven	49 780 027	.	45 954 555	43 791 032	46 677 701
Fremdkapital	40 258 788	.	40 110 992	40 039 241	45 959 778
Eigenkapital	9 521 239	.	5 843 563	3 751 791	717 923
Bilanzsumme Passiven	49 780 027	-	45 954 555	43 791 032	46 677 701
4. Steuererträge					
Steuern natürliche Personen (NP)	11 260 617	10 500 000	10 563 572	9 594 324	9 610 096
Steuern juristische Personen (JP)	4 954 334	3 830 000	3 388 205	3 326 757	4 202 175
Grundstückgewinnsteuern	2 205 598	2 000 000	2 803 950	826 332	1 061 218
Übrige Steuereinnahmen	315 440	200 000	252 198	245 600	264 225
Total Steuerertrag	18 735 989	16 530 000	17 007 925	13 993 013	15 137 714
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	5 559 906	3 500 000	4 670 764	3 328 567	2 221 421
5. Kennziffern					
5.1 Steuerfuss	75 %	75 %	75 %	75 %	77 %
5.2 Selbstfinanzierungskraft	20 %	11 %	16 %	8 %	14 %
5.3 Selbstfinanzierungsgrad	81 %	40 %	145 %	23 %	68 %
5.4 Investitionsquote	24 %	27 %	12 %	35 %	30 %
5.5 Eigenkapitalquote	21 %	-%	10 %	9 %	2 %
5.6 Steuerertrag NP pro Einwohner	Fr. 1 540	Fr. 1 479	Fr. 1 484	Fr. 1 404	Fr. 1 424
6. Anzahl Arbeitnehmer					
Verwaltungsangestellte, Lehrlinge	31.50	27.40	27.80	23.15	24.20
Betriebspersonal, Hauswarte	12.22	12.22	12.22	12.22	11.00
Lehrpersonen	77.22	74.58	71.41	67.09	62.38
Musikschule	7.72	7.72	7.87	7.36	7.36
Total	128.66	121.92	119.30	109.82	104.94
7. Wohnbevölkerung					
Natürliche Personen	7 314	7 100	7 119	6 832	6 559
8. Index					
Konsumentenpreise (100 = 1982)	148.3	.	146.2	143.8	144.0
Zürcher Baukosten (100 = 1982)	126.9	.	122.2	120.7	121.0

Rechnung 2000
Bestandesrechnung per 31. Dezember 2000

	Bilanz per 31. Dezember 2000	Bilanz per 31. Dezember 1999
AKTIVEN	49 780 027	45 954 555
Finanzvermögen	17 520 027	19 145 395
Flüssige Mittel	732 032	5 560 454
Guthaben	8 173 330	4 701 205
Anlagen	8 614 665	8 883 736
Verwaltungsvermögen	32 260 000	26 809 160
Sachgüter	29 625 295	24 384 601
Darlehen und Beteiligungen	2 634 705	2 424 559
PASSIVEN	49 780 027	45 954 555
Fremdkapital	40 258 788	40 110 992
Laufende Verpflichtungen	6 792 035	6 070 844
Langfristige Schulden	32 000 000	33 000 000
Rückstellungen	92 065	54 225
Transitorische Passiven	1 374 688	985 923
Eigenkapital	9 521 239	5 843 563

Kulturfonds: 10 164

Begründungen zur Bilanz

Bezeichnung	Begründungen
Flüssige Mittel	Reduzierung der Bank- und Kassabestände auf ein Minimum. Abnahme infolge Verwendung für getätigte Investitionen und Festgeldanlage.
Guthaben/Transitorische Aktiven	Beinhaltet die Debitoren, Forderungen aus Steuern und Gemeinwesen. Zunahme entstand hauptsächlich durch die Fakturierung von Grundstückgewinnsteuern mittels EDV-Debitorenprogramm sowie einer Festgeldanlage.
Anlagen	Besteht hauptsächlich aus diversen Liegenschaften (Waldeten, Forren) und aus Darlehen an die Stiftung Rischer Liegenschaften sowie Alterszentrum Dreilinden.
Sachgüter	Beinhaltet Grundstücke sowie gemeindliche Bauten im Verwaltungsvermögen. Veränderung durch vorgeschriebene Abschreibung von 10 % und Zuwachs durch Übertragung aus der Investitionsrechnung.
Darlehen und Beteiligungen	Grösster Einzelposten betrifft das Darlehen an die Stiftung Alterszentrum Dreilinden. Alle Positionen im Verwaltungsvermögen werden jährlich mit 10 % abgeschrieben.
Laufende Verpflichtungen	Setzt sich hauptsächlich aus Kreditoren (Fr. 3.29 Mio.) und aus Depotgelder für die Grundstückgewinnsteuer (Fr. 3.35 Mio.) zusammen.
Langfristige Schulden	Reduktion der Fremdfinanzierung um Fr. 1 Mio.
Transitorische Passiven	Abgrenzungspositionen am Jahresende
Eigenkapital	Beinhaltet Rechnungsergebnis und in früheren Jahren gebildete Reserven.

Rechnung 2000
Mittelflussrechnung als Bewegungsrechnung

	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Innenfinanzierung	7 622 574	
Ertragsüberschuss	4 003 181	
Abschreibungen	3 581 553	
Reserve/Rückstellungen	37 840	
Aussenfinanzierung	0	
Aufnahme langfristiger Darlehen	0	
Investierung		9 357 898
Tiefbau		8 207 681
Hochbau		1 325 531
Landschafts- und Umweltschutz		-20 902
Übrige		-154 412
Definanzierung		1 000 000
Rückzahlung langfristiger Darlehen		1 000 000
Abnahme Nettoumlaufvermögen	6 384 562	
Zunahme Kreditoren	898 304	
Zunahme TP	388 765	
Abnahme Flüssige Mittel	4 828 422	
Abnahme Anlagen	269 071	
Zunahme Nettoumlaufvermögen		3 649 238
Zunahme Debitoren		3 277 307
Zunahme TA		194 818
Abnahme Depotgelder (GGSt, Übrige)		177 113
Total Mittelherkunft	14 007 136	
Total Mittelverwendung		14 007 136

	Rechnung 1999	Veränderung	Rechnung 2000
Liquiditätsnachweis			
Flüssige Mittel	5 560 454	-4 828 422	732 032
Guthaben	4 701 205	3 277 307	7 978 512
Anlagen/Festgelder/TA	8 883 736	-74 253	8 809 483
Umlaufvermögen	19 145 395	-1 625 368	17 520 027
Kreditoren/Depotgeld GGSt/TP	7 056 767	1 109 956	8 166 723
Nettoumlaufvermögen (NUV)	12 088 628	-2 735 324	9 353 304

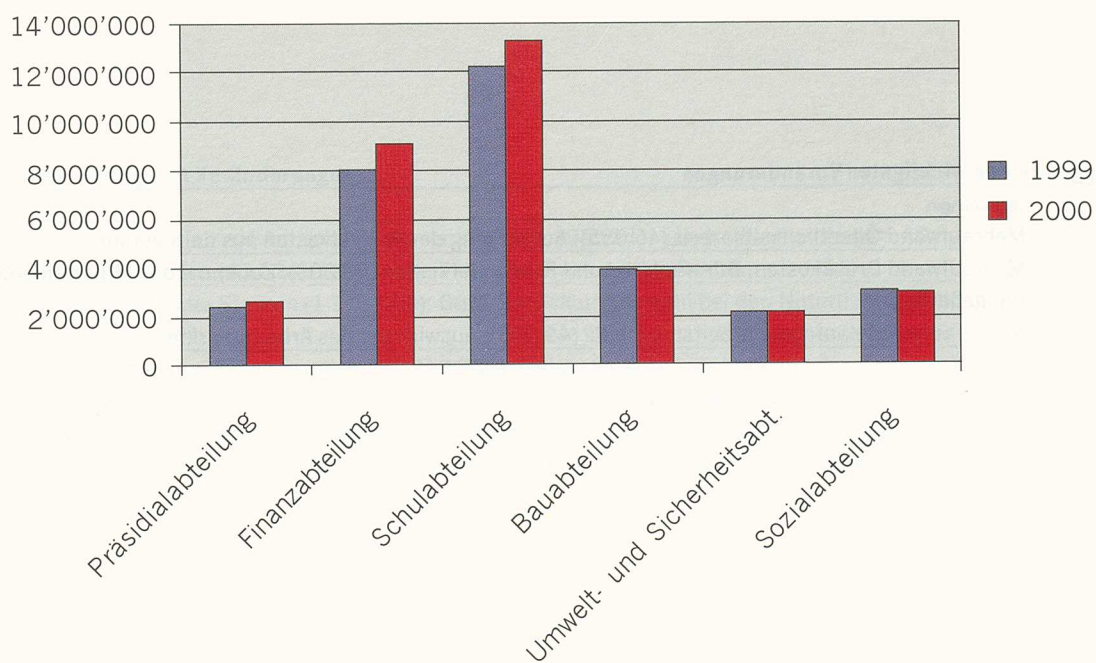
Rechnung 2000
Laufende Rechnung nach Kostenarten

	Rechnung 2000	Budget 2000	Rechnung 1999	Rechnung 1998	Rechnung 1997
Aufwand	33 919 067	31 667 800	31 737 262	30 553 299	29 839 578
30 Personalaufwand	14 965 363	14 616 500	14 051 309	13 004 259	12 184 740
31 Sachaufwand	5 722 581	5 282 300	5 861 131	5 947 912	4 792 209
32 Passivzinsen und Steuerskonti	1 598 264	1 547 000	1 556 147	1 556 533	1 468 764
33 Abschreibungen und Steuerverluste	3 998 998	3 440 000	3 837 575	3 755 457	3 846 111
34 Beitrag an Finanzausgleich	242 994	225 000	315 444	92 963	119 387
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	322 186	408 500	366 508	408 461	249 251
36 Beiträge an Kanton oder Dritte	5 560 904	5 679 300	5 285 057	5 270 442	4 647 311
38 Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen	1 043 150	15 000	0	14 720	2 040 940
39 Interne Verrechnungen	464 628	454 200	464 091	502 552	490 863
Ertrag	37 922 248	31 647 800	33 062 766	29 787 032	30 557 501
40 Steuern	16 530 392	14 530 000	14 203 976	13 166 681	14 076 496
403 Grundstückgewinnsteuern	2 205 598	2 000 000	2 803 949	826 332	1 061 218
41 Regalien und Konzessionen	719 875	681 000	710 935	669 298	618 234
42 Vermögenserträge	1 740 444	370 700	1 281 756	959 918	479 818
43 Entgelte	3 752 333	3 583 300	3 163 308	4 348 549	4 104 836
44 Anteil am kantonalen Finanzausgleich	5 559 906	3 500 000	4 670 764	3 328 568	2 221 421
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	904 067	1 070 700	1 130 524	908 799	765 690
46 Beiträge des Kantons und Dritte	4 719 501	5 457 900	4 633 463	4 358 412	4 022 810
47 Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0
48 Entnahme aus Spezialfinanzierung	1 325 504	0	0	717 923	2 716 115
49 Interne Verrechnungen	464 628	454 200	464 091	502 552	490 863
Ergebnis	4 003 181	-20 000	1 325 504	-766 267	717 923

Rechnung 2000
Laufende Rechnung nach institutioneller Gliederung

Rechnung 1997	Rechnung 2000 Aufwand	Rechnung 2000 Ertrag	Budget 2000 Aufwand	Budget 2000 Ertrag	Rechnung 1999 Aufwand	Rechnung 1999 Ertrag
29 839 578						
Präsidialabteilung	2 696 053	744 656	2 444 900	801 300	2 469 173	641 937
Finanzabteilung	9 070 295	28 126 155	7 345 500	21 091 700	7 973 498	23 706 649
Schulabteilung	13 266 710	5 148 077	12 972 900	5 956 900	12 185 133	5 207 866
Bauabteilung	3 803 876	1 735 452	3 690 400	1 606 700	3 929 139	1 321 084
Umwelt- und Sicherheitsabt.	2 141 646	390 535	1 982 900	360 700	2 197 088	318 163
Sozialabteilung	2 940 487	1 777 374	3 231 200	1 830 500	2 983 231	1 867 067
Summe	33 919 067	37 922 248	31 667 800	31 647 800	31 737 262	33 062 766
Ergebnis	4 003 181		-20 000		1 325 504	

Rechnung 1999 und 2000
Aufwand im Vergleich pro Abteilung



Rechnung 2000 Präsidialabteilung

	Rechnung 2000 Aufwand	Rechnung 2000 Ertrag	Budget 2000 Aufwand	Budget 2000 Ertrag	Rechnung 1999 Aufwand	Rechnung 1999 Ertrag
1101 Einwohnergemeinde	262 116	0	171 700	0	280 517	0
1102 Rechnungskommission	14 751	0	17 000	0	14 016	0
1105 Gemeinderat	271 716	0	254 300	0	271 084	0
1110 Verwaltung	765 234	536 734	693 200	608 700	689 605	534 875
1120 Allgemeine Bürokosten	372 116	22	302 000	0	396 437	21
1130 Telefon	26 376	0	20 000	0	26 510	0
1133 Betreibungsamt	153 526	0	113 700	0	141 249	0
1135 Friedensrichteramts	4 581	0	3 900	0	4 242	0
1136 Weibelamt	1 822	0	2 500	0	1 833	0
1140 Ordentliche Beiträge	262 268	0	297 600	0	153 428	0
1144 Familien- und Jugendarbeit	457 983	154 887	435 200	135 500	308 938	53 920
1150 Landwirtschaft	11 351	3 656	8 900	3 000	7 948	3 065
1160 Kulturelles	92 215	49 358	124 900	54 000	173 366	49 896
1161 Gemeindegeschichte Risch	0	0	0	100	0	160
Total	2 696 053	744 656	2 444 900	801 300	2 469 173	641 937
Netto	1 951 396		1 643 600		1 827 236	

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Kostenstelle	Begründungen
1101	Mehraufwand Öffentlichkeitsarbeit (45 055): Auswirkung der Projektkosten aus dem Vorjahr
1120	Mehraufwand Druckkosten, Büromaterial und Fotokopierkosten (59 203): Zunahme des Materialbedarfs, zu knappe Budgetierung
1140	Minderaufwand Kantonale Arbeitslosenilfe (49 005): Auswirkung des Arbeitsmarktes

Rechnung 2000 Finanzabteilung

Rechnung 1999 Ertrag		Rechnung 2000 Aufwand	Rechnung 2000 Ertrag	Budget 2000 Aufwand	Budget 2000 Ertrag	Rechnung 1999 Aufwand	Rechnung 1999 Ertrag
0	1203 Verwaltung	257 610	2 314	278 800	1 000	311 447	1 363
0	1205 EDV Anlage	76 281	0	52 600	0	120 212	0
0	1220 AHV, IV, EO, FAK	1 030 503	0	982 200	0	918 792	0
534 875	1223 Andere Versicherungen	47 081	0	36 500	0	46 198	0
21	1230 Liegensch. Finanzverm.	110 258	1 532 741	91 000	124 500	186 031	1 036 482
0	1237 Zentrum Dorfmat	602 841	135 207	552 600	142 200	497 193	130 287
0	1250 Passivzinsen	1 480 987	0	1 427 000	0	1 451 088	0
0	51 Aktivzinsen	0	114 617	0	113 000	0	148 893
0	1260 Ordentliche Steuern	280 795	16 476 601	294 000	14 505 000	345 753	14 177 825
0	1261 Finanzausgleich	0	5 559 906	0	3 500 000	0	4 670 764
53 920	1262 Übrige Steuern	251 883	2 259 389	235 800	2 025 000	327 749	2 830 100
3 065	1267 Gebühren, Konzessionen	25 000	719 875	25 000	681 000	25 000	710 935
49 896	1270 Abschreibungen	3 581 553	0	3 370 000	0	2 977 768	0
160	1275 Verw. Überschuss Vorjahr	325 504	1 325 504	0	0	766 267	0
	1277 Reserven/Spezialfinanz.	1 000 000	0	0	0	0	0
641 937	Total	9 070 295	28 126 155	7 345 500	21 091 700	7 973 498	23 706 649
	Netto		19 055 860		13 746 200		15 733 151

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Stellenstelle	Begründungen
1230	Mehrertrag Buchgewinn auf Anlagen Finanzvermögen (1 398 521): Landverkauf an Airvent AG
1237	Minderertrag Pachtzins (43 034): Längere Zeit keine Vermietung des Restaurants Central
1260	Mehrertrag Ordentliche Steuern (1 971 600): Gute Entwicklung sowohl bei den Natürlichen als auch bei den Juristischen Personen
1261	Mehrertrag kantonalen Finanzausgleich (2 059 906): Grösserer Anteil als budgetiert
1262	Mehrertrag Grundstückgewinnsteuer (205 598): Gestiegener Ertrag gemäss Bauentwicklung
1270	Mehraufwand Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (211 553): Gesetzlicher Abschreibungsbedarf von 10 %
1275/77	Gewinnvortrag und Verteilung aus Rechnungsabschluss 1999 (1 325 504): Einlage in Reserven und zusätzliche Abschreibungen

Rechnung 2000 Schulabteilung

	Rechnung 2000 Aufwand	Rechnung 2000 Ertrag	Budget 2000 Aufwand	Budget 2000 Ertrag	Rechnung 1999 Aufwand	Rechnung 1999 Ertrag	
1301 Kommissionen	79 919	0	63 300	0	26 052	0	1401
1305 Verwaltung	472 649	137 900	468 800	148 700	489 599	150 945	1403
1307 Kindergarten	694 456	326 475	621 700	296 900	607 890	268 597	1405
1310 Primarschule	4 227 338	1 710 822	4 198 700	2 016 300	4 050 054	1 789 902	1407
1320 Oberstufenschule	3 305 760	1 699 379	3 439 600	1 882 400	2 899 072	1 620 815	1411
1330 Hauswirtschaft	687 239	327 756	704 100	329 600	592 529	297 635	1430
1331 Turnen und Sport	62 005	0	70 400	1 000	254 306	94 001	1440
1332 Spezielle Schuldienste	240 680	137 117	257 300	127 900	320 801	150 871	1441
1333 Musikschule	1 107 322	594 979	1 075 900	634 100	1 040 816	578 134	1445
1340 Bibliothek	140 062	363	135 300	0	125 616	0	1446
1350 Schuldienst + Diverses	442 554	0	354 100	95 000	332 279	0	1447
1352 Schulzahnpflege	233 268	172 124	253 000	211 000	276 043	217 943	1450
1380 Schulhäuser	1 295 532	41 161	1 117 000	214 000	1 088 616	39 015	1460
1390 Mobiliar	277 926	0	213 700	0	81 460	0	1461
							1480
Total	13 266 710	5 148 077	12 972 900	5 956 900	12 185 133	5 207 866	
Netto	8 118 634		7 016 000		6 977 267		Total Netto

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Kostenstelle	Begründungen
1307	Mehraufwand Gehälter Lehrkräfte Kindergarten (81 886): Einführung des 2-Jahres-Kindergartens (Beschluss der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1999)
1310/20	Minderertrag Kantonsbeiträge (456 542): Im Budget um rund 5 % falsche Berechnungsgrundlage für den Kantonsbeitrag
1350	Mehraufwand Beiträge Ausbildung behinderter Kinder (97 859): Zunahme der Beiträge
1380	Mehraufwand Unterhalt Gebäude/Einrichtungen (58 424): Grössere Reparatur- und Unterhaltsarbeiten bei den Schulhäusern Minderertrag Kantonsbeitrag (169 000): Budgetierter Beitrag für Informatik folgt im nächsten Jahr
1390	Mehraufwand Anschaffungen Mobiliar/Maschinen (65 067): Zusätzliche Mobiliaranschaffungen betr. Zusatzauftrag Kindergarten

Rechnung 2000
Bauabteilung

Rechnung 1999 Ertrag		Rechnung 2000 Aufwand	Rechnung 2000 Ertrag	Budget 2000 Aufwand	Budget 2000 Ertrag	Rechnung 1999 Aufwand	Rechnung 1999 Ertrag
0	1401 Kommissionen	28 511	0	44 900	0	27 710	0
150 945	1403 Verwaltung	631 428	82 086	593 100	67 500	545 831	83 629
268 597	1405 Ortsplanung	26 191	0	58 000	1 000	16 488	0
1 789 902	1407 Vermessung	28 074	6 050	48 000	1 500	41 572	22 067
1 620 815	1411 Personal Werkdienst	456 223	456 223	445 200	445 200	450 197	450 197
297 635	1430 Werkhof	341 437	350	342 000	0	353 730	623
94 001	1440 Unterh. Strassen/Anlagen	114 490	0	170 100	0	210 039	0
150 871	1441 Winterdienst	47 295	7 170	49 400	6 500	98 791	0
578 134	1445 Ausbau Strassen/Anlagen	87 990	0	98 800	0	148 382	0
0	1446 Plätze und Anlagen	350 859	0	244 800	0	358 531	0
0	1447 Schwimmbäder	184 498	47 088	101 900	48 000	113 118	17 812
217 943	1450 Kanalisation/Kläranlage	643 037	1 089 235	572 200	1 000 000	679 325	712 606
39 015	1460 Abfallbeseitigung	577 675	34 139	564 200	25 000	582 990	30 470
0	1461 Umweltschutz	107	0	0	0	0	0
	1480 Verkehrswesen	286 060	13 111	357 800	12 000	302 435	3 680
5 207 866	Total	3 803 876	1 735 452	3 690 400	1 606 700	3 929 139	1 321 084
	Netto	2 068 424		2 083 700		2 608 055	

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Stenstelle	Begründungen
1403	Mehraufwand Planung gemeindlicher Bauvorhaben (83 456): Die Hauptpositionen betreffen die Schulraum- und Friedhofplanung (Übernahme des Projektes)
	Mehrertrag Gebühren Baubewilligungen (25 730): Mengenmässige Zunahme
1446	Mehraufwand Verbrauchsmaterialien (36 049): Zusätzlicher Materialbedarf wegen Sportplatzprovisorien
1447	Mehraufwand Unterhalt Gebäude/Einrichtungen (49 354): Nicht vorhergesehene Reparaturen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Schwimmbades Rotkreuz
1450	Mehraufwand Kanalisationspläne/Nachführung (35 483): Nachführung der Pläne für ganzes Gemeindegebiet (Digitalisierung)
	Mehrertrag Gebühren Kanalisationsanschluss (164 120): Entwickelt sich gemäss Bautätigkeit
1480	Minderaufwand Ortsbus Küntwil (42 738): Einmalige Abweichung infolge Umstellung der periodischen Abrechnungsart

Rechnung 2000
Umwelt- und Sicherheitsabteilung

	Rechnung 2000 Aufwand	Rechnung 2000 Ertrag	Budget 2000 Aufwand	Budget 2000 Ertrag	Rechnung 1999 Aufwand	Rechnung 1999 Ertrag	
1605 Verwaltung	204 040	17 379	193 800	20 500	192 057	24 912	1705
1610 Brandschutzkontrolle	1 997	16 913	2 500	14 000	1 634	14 791	1710
1620 Feuerwehrdienst	281 775	230 280	289 400	237 200	274 976	230 914	1715
1630 Feuerwehrdepot/Einricht.	238 421	24 333	217 500	25 000	260 056	375	1716
1640 Militäreinquartierungen	1 019	1 564	1 000	500	505	1 024	1720
1650 Schiesswesen	13 012	0	5 600	0	5 126	0	1730
1660 Zivilschutz	135 263	66 389	117 000	17 500	151 450	17 451	1750
1670 Notorganisation	1 164	0	5 500	0	4 584	0	Total
1675 Umweltschutz	31 126	3 300	27 300	500	20 776	0	Netto
1680 Polizeiwesen	157 539	19 924	145 500	10 000	241 782	24 590	
1685 Gebühren: Platz und Stand	0	0	0	2 500	0	0	
1690 Gesundheitswesen	1 005 708	3 278	915 700	30 000	979 913	0	
1695 Friedhof und Bestattungen	70 585	7 176	62 100	3 000	64 229	4 106	
Total	2 141 646	390 535	1 982 900	360 700	2 197 088	318 163	
Netto	1 751 111		1 622 200		1 878 925		

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Kostenstelle	Begründungen
1630	Mehraufwand Unterhalt Hydranten (33 808): Entwicklung gemäss Bautätigkeit
1690	Mehraufwand Beitrag Alterszentrum Dreilinden (59 633): Zunahme der Pflegesituation führte zu höherem Pflegeaufwand Mehraufwand Beitrag Spitex (71 962): Erhöhte Personalkosten infolge Ausfallstunden, Mutterschaft, Krankheit usw., Einführung der Qualitätssicherung

Rechnung 2000 Sozialabteilung

Rechnung 1999 Ertrag		Rechnung 2000 Aufwand	Rechnung 2000 Ertrag	Budget 2000 Aufwand	Budget 2000 Ertrag	Rechnung 1999 Aufwand	Rechnung 1999 Ertrag
24 912	1705 Verwaltung	522 075	27 713	466 100	24 500	448 292	23 209
14 791	1710 Fürsorge/Vormundschaft	22 937	1 970	27 000	500	21 682	0
230 914	1715 Unterst.gem.Bundesges.	1 585 997	1 218 607	1 948 000	1 335 000	1 565 125	1 409 948
375	1716 Unterst.gem.Asylgesetz	341 595	312 446	341 200	348 500	416 205	337 982
1 024	1720 Sozialfürsorge	143 293	74 786	163 900	74 000	217 865	0
0	1730 Wohnungsfürsorge	0	0	0	0	0	0
17 451	1750 Alimentenbevorschussung	324 589	141 852	285 000	48 000	314 062	95 928
0	Total	2 940 487	1 777 374	3 231 200	1 830 500	2 983 231	1 867 067
24 590	Netto	1 163 113		1 400 700		1 116 165	
0							
0							
4 106							
318 163							

Begründungen zu den wichtigsten Veränderungen

Postenstelle	Begründungen
1715	Minderaufwand Unterstützungen an Private (344 864): Einerseits stagnierende Ausgaben und andererseits teilweise Verlagerung auf Erwerbslosenprojekte
1750	Mehrertrag Rückerstattungen von Alimenten (93 852): Vermehrte Rückerstattung der Alimentenschuldner

Rechnung 2000
Investitionsrechnung

	Rechnung 2000	Budget 2000
Bauabteilung - Tiefbau	8 207 681	7 275 000
Erschliessung Dorfkern Süd, Bahnhofplatz	0	1 190 000
Meteorwasserleitung Buonas	52 635	30 000
Sportpark Realisierung 1. Etappe	7 183 363	4 700 000
Landkauf SBB für Sportpark	757 380	710 000
Strassenanpassung für Kreisel Lindenplatz	302 156	300 000
Neugestaltung Friedhof	0	100 000
Schwimmbad Rotkreuz	304 043	245 000
Kostenanteil Dritter, Gössimatte	-220 000	0
Grundstückarrondierungen	-383 913	0
Entwicklungskonzept Industriegebiet	25 652	0
Erstellung Mattenstrasse	344 640	0
Perimeter Mattenstrasse	-380 154	0
Verbindung Untere Weid-/Küntwilerstrasse	74 880	0
Perimeter Untere Weid-/Küntwilerstrasse	-65 935	0
Pausenplatz Schulhaus 1	196 139	0
Spielplatz Schulhaus 2	16 767	0
Seebad Zweiern, Sanierung	28	0
Bauabteilung - Hochbau	1 325 531	1 140 000
Schulraumplanung	0	200 000
Kindergarten Binzmühle	111 443	140 000
Sanierung Schulhaus Holzhäusern	845 482	500 000
Vereinshaus Jungwacht/Blauring	300 000	300 000
Kleinschulhaus	436	0
Sanierung Schulhaus 2 + 3	39 379	0
Umbau und Sanierung Schulhaus 1	3 771	0
Umbau Vanolihaus für 2-Jahres-Kindergarten	133 187	0
Planung Musikschule/Bibliothek	16 026	0
Gasanschlüsse	18 030	0
Öffentliche Parkplätze, Parkhaus Sonnmatt	-142 223	0
Landschafts- und Umweltschutz	-20 902	0
Gewässerschutz, Kanalisation UeG	22 263	0
Gewässerschutz, Kostenanteil Dritter	-43 165	0
Übrige	-154 412	200 000
Beitrag an Dreilinden für Anbau	200 000	200 000
Informatik Primarschule	12 900	0
Feuerwehrdepot	2 253	0
Kantonsbeitrag für Pikett-/Pionierfahrzeug	-369 565	0
Total (Nettoinvestitionen)	9 357 898	8 615 000
Total Ausgaben	10 962 853	8 615 000
Total Einnahmen	- 1 604 955	0

Rechnung 2000 Investitionen

Folgende Investitionen wurden 2000 abgerechnet:

Beitrag an den Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz

Kredit gemeindliche Urnenabstimmung vom 18. April 1999	Fr.	300 000
Auszahlung/Abrechnung	Fr.	300 000

Beitrag an das Alterszentrum Dreilinden, Rotkreuz

Kredit Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1999	Fr.	200 000
Auszahlung/Abrechnung	Fr.	200 000

Parkplätze Parkhaus Sonnmatt

Kredit Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 1994	Fr.	300 000
Abzüglich Verkaufserlös alte Chamerstrasse	Fr.	-152 880
Nettokredit	Fr.	147 120
Bauabrechnung	Fr.	160 027
Mehraufwand	Fr.	12 907

Die Merkkosten resultieren vorwiegend aus der Entschädigung aus der Minderfläche beim Landverkauf.

Velounterstand beim Parkhaus Sonnmatt

Kredit Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 1994	Fr.	140 000
Bauabrechnung	Fr.	134 323
Minderaufwand	Fr.	5 677

Tartanplatz an der Meierskappelerstrasse

Kredit Gemeindeversammlung vom 27. Juni 1994	Fr.	270 000
Bauabrechnung	Fr.	312 287
Mehraufwand	Fr.	42 287

Die Mehraufwendungen sind wegen den notwendigen Unterbauarbeiten, die vorschriftsgemässe Entsorgung des Tartanbelages und der besseren Ausführungsart (zusätzliche Spritzbeschichtung) begründet.

Erschliessung Gössimatte

Kredit Gemeindeversammlung vom 29. Juni 1992	Fr.	1 818 500
Nachtragskredit vom 10. Dezember 1996	Fr.	720 000
Total Baukredit	Fr.	2 538 500
Bauabrechnung	Fr.	2 685 017
Mehraufwand	Fr.	146 517

Die Gemeinde hat für Dritte Vorleistungen getätigt. Mit den daraus resultierten Einnahmen von Fr. 378'392 konnten die Mehraufwendungen vollständig kompensiert werden.

Ausbau und Sanierung Schwimmbad Rotkreuz

Kredit Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 1998	Fr.	645 000
Bauabrechnung	Fr.	771 955
Mehraufwand	Fr.	126 955

Der Kostenvoranschlag des Architekten war wesentlich zu tief angesetzt. Damit das Projekt auch im vorgegebenen Rahmen realisiert werden konnte, mussten Mehrkosten in Kauf genommen werden. Gegenüber den Verggebungsbeträgen ergaben sich bei der Ausführung nochmals Mehrkosten bei den Positionen Abbrucharbeiten, Elektroinstallationen- und Schreinerarbeiten sowie den Sitzstufen.

Verbindungsstrasse Untere Weidstrasse - Küntwilerstrasse

Kredit Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 1996	Fr.	344 000
Bauabrechnung	Fr.	291 732
Minderaufwand	Fr.	52 268

Umstellungen von Oel- auf Gasheizung

Kredit Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 1991	Fr.	772 000
Bauabrechnung	Fr.	821 213
Mehraufwand	Fr.	49 213

Die Mehrkosten ergaben sich infolge von wesentlichen Mehrleistungen. Die Umstellung des Blockheizkraftwerkes war in der Kreditvorlage nicht enthalten. Nach dem Abschluss der eigentlichen Umstellungsarbeiten zeigte es sich, dass mit einer knappen Überschreitung des Kredits sinnvollerweise auch das Blockheizkraftwerk auf Gasbetrieb umzustellen ist. Die Aufwendungen für diese Arbeiten haben sich in den Betriebsabrechnungen bereits positiv ausgewirkt.

Neubau Feuerwehr- und Zivilschutzgebäude

Kredit Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 1996	Fr.	5 900 000
Bauabrechnung	Fr.	5 906 673
Mehraufwand	Fr.	6 673
Beitrag Gebäudeversicherung	Fr.	369 565
Nettoaufwand	Fr.	5 537 108

Neubau Meteorwasserleitung Rischerstrasse - See, Buonas

Kredit Gemeindeversammlung vom 8. Juni 1998	Fr.	530 000
Bauabrechnung	Fr.	506 303
Minderaufwand	Fr.	23 697

Rechnung 2000 Orientierung über gemeindliche Stiftungen

Die nachfolgenden Angaben dienen lediglich zur Orientierung der Bevölkerung, da sich die Gemeinde finanziell engagiert hat und somit ein gewisses öffentliches Interesse besteht.

Stiftung Alterszentrum

Der Jahresbericht kann beim Zentrum Dreilinden angefordert werden. Darin sind alle detaillierten Betriebszahlen enthalten.

Im vergangenen Jahr konnte der Anbau realisiert werden und die zusätzlichen Zimmer sind bereits belegt. Die Spitex konnte ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. Die offizielle Einweihung findet am 9. Juni 2001 statt.

Betriebskennzahlen aus dem Jahresbericht	2000	1999
Pensionstage	18 610	18 250
Auslastung	98.6 %	98.7 %
Herkunft der Bewohner		
Risch	80 %	86 %
Meierskappel	7 %	8 %
andere	13 %	6 %
Aufwand	Fr. 2.66 Mio.	Fr. 2.36 Mio.
Ertrag	Fr. 2.71 Mio.	Fr. 2.45 Mio.
Ertragsüberschuss	Fr. 0.04 Mio.	Fr. 0.09 Mio.

Stiftung Rischer Liegenschaften

Die Liegenschaft Hof befindet sich in einem sehr guten Zustand. Einzig die Badezimmer sind renovationsbedürftig und werden zusammen mit den sanitären Anschlussleitungen im Jahre 2002 saniert.

Bei der Vermietung wird weiterhin grosses Gewicht auf eine ausgewogene Mieterschaft gelegt. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Reingewinn von Fr. 282'579 ab. Der Eigenkapital-Anteil konnte wie schon im Vorjahr um gut 2 % auf 13.72 % gesteigert werden.

Kennzahlen aus dem Jahresbericht	2000	1999
Aktiven		
Umlaufvermögen	Fr. 0.15 Mio.	Fr. 0.15 Mio.
Anlagevermögen	Fr. 13.53 Mio.	Fr. 13.53 Mio.
Passiven		
Fremdkapital	Fr. 11.81 Mio.	Fr. 12.10 Mio.
Eigenkapital	Fr. 1.88 Mio.	Fr. 1.59 Mio.

Eventualverpflichtungen

Haftungsübernahme durch die Einwohnergemeinde Risch zugunsten der Stiftung Rischer Liegenschaften für sämtliche Kapitalaufnahmen und daraus anfallenden Zinsen für die Überbauung Hof, GS Nr. 44.

ZEBA (Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen), Jahresberichterstattung 2000

Die zur Entsorgung abgegebenen Abfälle pro Person sind im letzten Jahr beachtlich gestiegen. Insbesondere stieg der Anteil der zur KVA geliefert wurde, weil keine Getränkekartons mehr gesammelt werden und weil beim Kunststoff eine beachtliche Einschränkung der getrennt angenommenen Kunststoffarten erfolgte.

Die Anteile von Papier, Karton, Grüngut, Elektronik am gesamten Siedlungsabfall sind sehr beachtlich. Die gute Trennleistung konnte nur erreicht werden dank den sehr gut ausgebauten Hauptsammelstellen. Diese sind während der Öffnungszeiten von Mitarbeitern der Gemeinden betreut. Die Mitarbeiter beraten und helfen den Benützenden, Abfall und Werkstoffe sachgerecht zur Entsorgung bereitzustellen.

Betriebskennzahlen	2000	1999
Aufwand	Fr. 14.0 Mio.	Fr. 12.6 Mio.
Ertrag	Fr. 8.8 Mio.	Fr. 7.4 Mio.
Durch die Gemeinden zu deckender Betrag	Fr. 5.2 Mio.	Fr. 5.2 Mio.
pro Einwohner	Fr. 52.72	Fr. 53.10

Vollmacht bezüglich Vertragsabschlüsse über dingliche Rechte (Handänderungen)

Aufgrund der Vollmacht für Vertragsabschlüsse über dingliche Rechte bis zu einem Gesamtbetrag von Fr. 1.5 Mio. für die Amtsdauer 1999/2002 wurden im Jahr 2000 folgende Verträge abgeschlossen:

30.05.2000	Kaufvertrag ab GS 1592 der Einwohnergemeinde Risch an GS 159 des Kantons Zug, 33 m2 Land (Ausbau Kantonsstrasse/Buonaserstrasse), Fr. 6 600.00
20.06.2000	Kaufvertrag ab GS 455 der Schweizerischen Eidgenossenschaft VBS, Bern, an GS 714 der Einwohnergemeinde Risch, 1 169 m2 Land (Sanierung Sientalbach, Neubau Fussweg), Fr. 20 457.50
06.07.2000	Tausch- und Kaufvertrag ab GS 1622 und 702 der Einwohnergemeinde Risch an GS 698 der Gesamteigentümer Häusler E. und H. Architektur AG, Unterägeri, und Vanoli Mario Erben, Immobilien, Zug, 815 m2 Land und ab GS 698 der Gesamteigentümer an GS 1622 der Einwohnergemeinde Risch, 474 m2 Land (Erstellung Fuss- und Radweg), Fr. 187 550.00, sowie Ausnützungsübertragung von 586 m2 Land (Fuss- und Radweg GS 1622), Fr. 216 820.00
03.08.2000	Kaufvertrag ab GS 29 und 860 der Schweizerischen Bundesbahnen SBB, spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, Bern, an GS 714 der Einwohnergemeinde Risch, 4 020 m2 Land (Sportpark), Differenzbetrag zum bewilligten Betrag, Fr. 47 380.00

Die Totalisierung für die Amtsdauer beträgt Fr. 478'807.50.

Rechnung 2000
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
an die Einwohnergemeinde Risch

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Risch überprüfte die Verwaltungs- und Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde Risch für das Jahr 2000 und erstattet darüber wie folgt Bericht:

Gemäss unserer Kontrolle wurden sämtliche vorhandenen Belege ordnungsgemäss verbucht. Die in der Rechnung ausgewiesenen Beträge stimmen mit den vorhandenen Belegen überein.

Die Rechnung 2000 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'003'180.81. Das Ergebnis fiel somit um Fr. 4'023'180.81 besser aus als budgetiert. Massgebend zur Ergebnisverbesserung sind die höheren Zahlungen aus dem kantonalen Finanzausgleich, die höheren Steuereinnahmen sowie der Landverkauf an die Firma Airvent AG. Über die wesentlichen Abweichungen sind Begründungen bei den einzelnen Abteilungen aufgelistet.

Im Rechnungsjahr 2000 konnte die Investitionstätigkeit von Fr. 9'357'897.85 aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die langfristigen Darlehen reduzierten sich zudem von Fr. 33 Mio. auf Fr. 32 Mio.

Aufgrund unserer Prüfung b e a n t r a g e n w i r:

Die Rechnung der Einwohnergemeinde Risch für das Jahr 2000 zu genehmigen;

Den Rechnungsführern Décharge zu erteilen und ihnen für die gute Arbeit zu danken;

Dem Gemeinderat, insbesondere dem Finanzvorsteher sowie dem Personal der Gemeindeverwaltung, für die treue Pflichterfüllung zu danken.

Rotkreuz, 4. April 2001

Die Rechnungsprüfungskommission

Patrik Fuchs, Präsident

Urs Krummenacher

Hans-Peter Rätz

Traktandum 3

Die heute vorhandene Anhängeleiter ist seit 18 Jahren (Beschaffung im Jahre 1983) im Einsatz. Durch die verdichtete Bauweise gestaltet sich die Zufahrt zu Gebäuden sowie der Stellungsbezug mit der Anhängeleiter zunehmend schwieriger, da bei Korrekturen nach links und rechts die ganze Leiter neu positioniert werden muss. Ausserdem sind für den Betrieb mindestens sieben Personen erforderlich, was die Einsatzkapazität, vor allem in der Anfangsphase, zusätzlich einschränkt. Dazu kommt, dass sie nicht geländetauglich ist, da das kleinere Lenkrad vorne bei aufgeweichtem Untergrund versinkt. Die Anhängeleiter genügt daher den einsatztaktischen Anforderungen nicht mehr. Ein Hauptproblem wird in Zukunft vor allem sein, in einem Ernstfall zu jeder Zeit genügend Feuerwehrangehörige im Einsatz zu haben. Der Stellungsbezug für Personenrettungen über die Leiter sollte daher schnell und einfach ausgeführt werden können und dabei möglichst wenig Personalressourcen in Anspruch nehmen.

All diese Vorgaben werden durch die Beschaffung einer motorisierten Leiter erfüllt. Eine motorisierte Leiter besteht aus einem Fahrzeug und einer Anhängeleiter die darauf aufgebaut und motorisiert wird. Sie verfügt gegenüber der heutigen Anhängeleiter über folgende Vorteile:

- Für den Einsatz, auch in unebenem Gelände, werden bei einer motorisierten Leiter maximal zwei Personen benötigt, was die Einsatzkapazität vor allem in der Anfangsphase wesentlich erhöht.
- Das Benützungsfeld wird verzehnfacht. Die motorisierte Leiter ist endlos 360° zu beiden Seiten hin drehbar und kann in verlängertem Zustand manövriert werden. Die Zeit bis zum Stellungsbezug und speziell bei einem Stellungswechsel wird dadurch wesentlich verringert.
- Die motorisierte Leiter ist durch den Allradantrieb des Fahrzeuges geländetauglich.
- Durch den Aufbau der Anhängeleiter kann ein zusätzliches Zugfahrzeug eingespart werden. Ausserdem wird dadurch die Höhe eines halben Gebäudegeschosses gewonnen.
- Die motorisierte Leiter ist weniger ausbildungsintensiv, da auf die Ausbildung in der Grundschule, die alle Angehörigen der Feuerwehr absolvieren, verzichtet werden könnte. Sie müsste nur noch in Fahrer- und Kaderkursen ausgebildet werden und verhindert so höhere Kosten für die Grundausbildung.



- Die motorisierte Leiter ermöglicht auch bei der heutigen verdichteten Bauweise eine einfache und schnelle Rettung, wobei weniger personelle Mittel gebunden sind.

Auf die Kostenanfrage der Feuerwehr Risch wurde von der Ehram AG die einmalige Gelegenheit angeboten, die Vorführleiter ML 18 – 12 für Fr. 196'000.00 zu kaufen. Der Neupreis dieser motorisierten Leiter lag bei Fr. 305'000.00. Sie ist 6 Jahre alt (Baujahr 1995) und weist 3'900 km auf dem Tachometer des Zugfahrzeugs aus. In der Offerte wird die heute vorhandene Anhängelleiter zum Preis von Fr. 40'000.00 zurückgenommen, welche 1983 zu einem Preis von Fr. 80'000.00 angeschafft wurde. Die Gebäudeversicherung wird voraussichtlich einen Beitrag von Fr. 54'000.00 an dieses Fahrzeug leisten. Die Nettokosten belaufen sich somit auf Fr. 142'000.00.

Diese motorisierte Leiter konnte allerdings nur für die Dauer von fünf Monaten reserviert werden. Um von diesem Angebot profitieren zu können, müsste das Vorführmodell, ML 18 - 12, noch in diesem Jahr angeschafft werden.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

für die Beschaffung der motorisierten Leiter, ML 18 – 12, Vorführmodell der Ehram AG, ein Bruttoinvestitionskredit von Fr. 196'000.00 abzüglich Subventionsbeiträge zu bewilligen und das Fahrzeug noch im Jahr 2001 anzuschaffen.

Rotkreuz, 7. Mai 2001

Gemeinderat Risch

Traktandum 4

Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2000 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Rahmenkredit von Fr. 100'000.00 für die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes über die Arbeitsgebiete von Rotkreuz zugestimmt.

Warum braucht die Gemeinde Risch ein Entwicklungskonzept im Arbeitsgebiet?

Im Einzugsgebiet des Autobahnanschlusses Rotkreuz stehen heute noch ca. 27 ha unbebaute Arbeitszonen zur Verfügung. Unter Einbezug der Arbeitszonen Bösch (Hünenberg) sind das gesamthaft über 46 ha. Mit der rechtsgültigen Ausnützungsziffer von 1,8 sind erhebliche Bauvolumen möglich. Die Nutzungsmöglichkeiten in diesen Zonen sind offen formuliert und lassen auch stark verkehrsorientierte Betriebe zu. Der Verkehrsknoten mit der Autobahnausfahrt ist in Spitzenzeiten heute schon überlastet. Die Gemeinde hat aber ein grosses Interesse, dass ihre Siedlungs- und Wirtschaftsräume auch in Zukunft gut erreichbar bleiben.

Workshops

Es wurden in der Zwischenzeit drei Workshops durchgeführt. Die öffentliche Debatte wurde durch die Mitarbeit der Bevölkerung und aller Ortsparteien breit abgestützt. Bei der Vorbereitung und an den Workshops waren jeweils auch Fachleute von den kantonalen Behörden sowie Vertreter von Hünenberg anwesend. Es wurde intensiv über die Zukunft des Industriegebietes Rotkreuz nachgedacht und diskutiert. Die Ergebnisse aus den Workshops wurden von den Planungsbüros Planteam S AG, Sempach und vom TEAMverkehr, Oscar Merlot, Cham überarbeitet und zusammengefasst. Der vierte Workshop findet am 16. Mai 2001 statt.

Massnahmenkatalog

Ziel ist es, die Standortattraktivität des Arbeitsgebietes Rotkreuz auch in Zukunft zu erhalten und eine weitere Entwicklung zu ermöglichen. Das Wachstum soll innerhalb von Rahmenbedingungen erfolgen, die auf politischer Ebene zu definieren sind.

Es wurde ein entsprechender Massnahmenkatalog erarbeitet, der:

- die Verkehrskapazität der Autobahnausfahrt 30-50 % steigert
- die nötigen Kapazitäten des öffentlichen Verkehrs optimiert
- für bestehende Betriebe die Standortattraktivität beibehält
- den Standort Rotkreuz für neue, für die Gemeinde wertvolle Betriebe, attraktiv macht
- der eine gesunde Entwicklung der Arbeitsgebiete fördert

Der Massnahmenkatalog muss planungsrechtlich abgesichert und umgesetzt werden können, zu kantonalen Strategien kompatibel sein, breit abgestützt erarbeitet und letztlich von der Bevölkerung verstanden und getragen werden.

Was macht den Standort Rotkreuz für Betriebe interessant?

Um die Standortattraktivität zu sichern und auszubauen, müssen folgende Bereiche im Massnahmenkatalog definiert werden:



Umsetzung des Massnahmenkatalogs

Der Gemeinderat befürwortet das Konzept und hat die Absicht, für die weitere Entwicklung der Arbeitszonen Rotkreuz die Massnahmen in den folgenden Bearbeitungsbereichen umzusetzen.

Baurechtliche Massnahmen:

- Die Bauordnung wird im Sinne des Entwicklungskonzeptes überarbeitet.
- Im Rahmen einer Teilrevision des Zonenplanes werden die planungsrechtlichen Grundlagen festgelegt.
- Mit einer möglichen Bebauungsplanpflicht für grössere Flächen soll die wirtschaftliche Entwicklung auch mit gestalterische Anforderungen verbunden werden.

Verkehrstechnische Massnahmen:

- Um die nötigen Detailmassnahmen zu erarbeiten wird eine Verkehrskommission eingesetzt.
- Die Verkehrskapazitäten des öffentlichen sowie des Individualverkehrs müssen ausgebaut werden.
- Die Erarbeitung von innerbetrieblichen Massnahmen für die Förderung des öffentlichen Verkehrs werden in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft koordiniert.
- Richtlinien für die Einführung von verkehrsbeschränkender Massnahmen werden ausgearbeitet.

Politische Massnahmen:

- Der Gemeinderat fördert eine ausgewogene, wirtschaftsfreundliche Politik.
- Der Kontakt zu den Wirtschaftvertretern wird intensiviert.
- Die Landeigentümer werden in die Entwicklungspolitik einbezogen.
- Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hünenberg wird gefördert, um die Umsetzung des Konzeptes sicherzustellen.
- Die Steigerung der Wohnqualität wird durch den Ausbau der entsprechenden Infrastrukturen gewährleistet.

Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat beauftragt entsprechende Kommissionen mit der Umsetzung dieses Konzeptes. Er arbeitet in diesem Zusammenhang mit der Gemeinde Hünenberg zusammen.

Planungsrechtliche Massnahmen wie Änderung der Bauordnung, Nutzungsbeschränkungen, Einführung von verkehrsbeschränkenden Vorschriften etc. werden der Gemeindeversammlung zu gegebener Zeit zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung daher folgenden Antrag:

Es sei

das vorliegende Konzept als Zwischenbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Rotkreuz, 7. Mai 2001

Gemeinderat Risch



Notizen

Handwritten notes on lined paper, including a large rectangular area of light blue ink smudges or erasures in the middle.

Notizen

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.